

Konrad Urech <b>Die Eiche von Isigny-Le-Buat – Wahrzeichen der Eichenmistel in Frankreich</b>	4
Hans-Richard Heiligtag <b>Das Bild der Mistel in der Malthherapie</b>	14
Walpurga Nägeli-Ganz <b>Mistelstudien</b>	22
Hartmut Ramm <b>Zur Entwicklung der weissbeerigen Mistel (<i>Viscum album</i> L.): Bildeprozesse in Blüte, Frucht und Same</b>	32
Konrad Urech, Heinrich Schaefermeyer <b>Iscador beim Blasenkarzinom</b>	42
Impressum	52

## Editorial

Die Zeitschrift *Mistilteinn* ins Leben gerufen, um zu berichten und die Mistel in den Blickfeld zu rücken. Darstellungen über botanische Untersuchungen ihrer pflanzlichen Eigenschaften. Dieses Konzept führte zu den Autoren über das Thema in der zweiten Nummer der Autorschaft nochmal. Ein Arzt an der Lukas Klinik in der „Bild der Mistel in der Medizin“ Zugang zur Mistel zeigt eine Auswahl von Anwendungen bereits 1999 an der Universität des 50jährigen Historikers. Ein weiterer Schritt zur Zeitschrift *Mistilteinn* (Standard Serial Number). U. Schweizerischen Landeskantonalen und universitären Bibliotheken vorhanden sein. Darüber hinaus ist die Zeitschrift über Buchhandlungen im Kreis erreichen.

*Mistilteinn* ist ein Publikationsorgan des Instituts Hiscia, in dem Resultate aus der Arbeit mit der Mistel (*Viscum album* L.) zur Darstellung kommen. Wissenschaftliche Untersuchungen sowie künstlerische Darstellungen sollen zum Verständnis der Bildeprozesse der Mistel und ihrer pharmazeutischen Verarbeitung beitragen.

Der Name *Mistilteinn* weist auf altnordische Traditionen hin, in welchen der Mistel mythologisch-weltgeschichtliche Bedeutung zukommt. Ihre darin berührte Wesensgestalt gehört zu den von Rudolf Steiner erkannten Grundlagen für die Verarbeitung der Mistelpflanze zum spezifischen Krebsheilmittel.